

Stellungnahme der SPD-Fraktion  
Zum Komplex „Schafweide“

18.10.12

Wir geben zur 19. bzw. 21. Änderung des F-Planes sowie zu den B-Plänen 27 und 30 folgende Stellungnahme ab:

Wir haben volles Verständnis für die EMV, die hier nur einem Teil ihres Geschäftsbereichs nachgeht,

für die Fa. Möller-Plan, die einen Auftrag der Gemeinde Moorrege bestmöglich abwickeln will,

für die Grundstückseigentümer, die relativ brach liegendes Kapital flüssig machen wollen.

Wir können sogar noch Verständnis für Handwerksmeister aufbringen, die auf diese Weise den einen oder anderen Auftrag an Land ziehen könnten.

Wir bringen allerdings kein Verständnis dafür auf, dass die Mehrheitsfraktion an diesem Tisch eine umfangreiche Unterschriftenaktion zu Gunsten der Fa. Top-Kauf und die Beschlusslage in Uetersen einfach ignoriert und mit einem Trick den gemeinsamen F-Plan mit Uetersen, Tornesch und Heidgraben nach gescheitertem ersten Versuch einfach aushebelt.

Zu den einzelnen Unterpunkten des Paketes, das ja selbst nach Aussage des Moorreger Bürgermeisters untrennbar zusammen gehört, werden wir detailliert Stellung beziehen. Um es vorwegzunehmen: Wir stehen voll hinter dem Wohngebiet, wenn wir auch in Nuancen noch Änderungen vorschlagen. Ebenso stehen wir voll und ganz hinter dem Gewerbegebiet innerhalb des B-Plans 18, wenn denn die Erschließung gewährleistet ist.

Darin sehen wir auch einen Grund, um den geplanten Supermarkt abzulehnen. Ein anderer Grund ist der in unseren Augen fehlende Bedarf. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Landesentwicklungsplan, der solche Einrichtungen den zentralen Orten zuordnet. Die Stellungnahme der Landesplanungsbehörde widerspricht in diesem Punkt ihren eigenen Spielregeln. Noch nicht einmal die als Kompromiss vorgeschlagenen Gespräche mit der Stadt Uetersen unter Zuhilfenahme eines Moderators haben stattgefunden. Wir bleiben dabei: Wir benötigen einen derartigen Supermarkt in Moorrege nicht, da wir nicht unterversorgt sind.

Wir können die Abwägung der Alternativen zum Wohngebiet gut nachvollziehen. Die Schafweide liegt zentral und birgt große Vorteile gegenüber den anderen im Landschaftsplan zur Wohnbebauung als geeignet deklarierten Flächen. Auch die Bewertung der Eingriffe in die Umwelt halten wir für tolerabel, wenn die genannten Auflagen erfüllt werden. Dazu gehört auch das Verbot von dauerhafter Absenkung des Grundwasserstandes. In diesem Zusammenhang sei die Frage erlaubt, ob die seinerzeit genehmigte Abpumperlaubnis für einen Gewerbebetrieb auf der Beesenweide erloschen ist.

Uns fehlt noch ein Hinweis, ob sich durch die Planungen die Brandlast der Gemeinde erhöht. Schwer nachvollziehbar sind für uns die Aussagen des Verkehrsgutachtens. Das Verkehrsaufkommen basiert auf einer Zählung 2005. Wir erwarten, dass die Zahlen von 2010 zugrunde gelegt werden. Insgesamt fordern wir, dass erst einmal die Planung auf der B 431 steht (Linksabbiegerspur, Ampel), auch wenn dafür eine andere Behörde zuständig ist. Ansonsten sehen wir die Erschließung nicht als gesichert. Wir können uns zumindest in den letzten 40 Jahren an keinen B-Plan ohne gesicherte Erschließung erinnern. Aus den im Gutachten vorgeschlagenen Maßnahmen ergeben sich Rückwirkungen, die keineswegs unbeachtet bleiben dürfen und die in unseren Augen genehmigungsrelevant sind.

SPD-Fraktion  
Uwe Mahnke  
Fraktionsvorsitzender